

MUT ZUR EHRLICHKEIT – Wie man komplexe Charaktere kreiert

“The characters in my novels are my own unrealized possibilities. That is why I am equally fond of them all and equally horrified by them. Each one has crossed a border that I myself have circumvented. It is that crossed border (the border beyond which my own "I" ends) which attracts me most.”

– Milan Kundera

- Charaktere sollen sich wie reale Menschen anfühlen
- sie müssen nicht die sympathischsten Figuren sein, dafür glaubwürdig agieren
- in uns allen stecken tausend Geschichten
- aus einem kleinen Detail lassen sich ganze Figuren spinnen
- je besser ihr euer eigenes Innenleben kennt, je ehrlicher ihr zu euch selbst seid, desto besser könnt ihr komplexe Figuren kreieren
- Tipp: denkt an eure Lieblingsbuchcharaktere und notiert euch sowohl ihre positiven, als auch ihre negativen Eigenschaften
- Tipp: Morning Pages – jeden Morgen nach dem Aufwachen ungefiltert eure Gedanken aufschreiben, daraus lässt sich später viel Inspiration ziehen
- Tipp: Liste von Charaktereigenschaften und Situationen anlegen, die euch faszinieren/aufrütteln/wütend machen

Drei Kerneigenschaften (Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft)

1. Eine **negative** Eigenschaft, die ich selbst überwunden habe
2. Eine **neutrale** Eigenschaft, die mich momentan beschreibt (kann in verschiedenen Situationen sowohl positiv, als auch negativ sein)
3. Eine **positive** Eigenschaft, die ich gern hätte

Der perfekte Love Interest

- Genug Gemeinsamkeiten, genug Unterschiede
- Wie können sie sich gegenseitig herausfordern?
- Wie können sie sich ergänzen?
- Warum ist das Leben mit dieser Person besser?

Aber: Es gibt immer unzählige Figuren, die in Frage kommen, so wie es auch im echten Leben nicht nur den einen Soulmate für uns gibt.